

*den Realitäten Rechnung getragen werden kann. Dabei gewinnt die Erkenntnis an Boden, daß die deutsche Frage ohne Anerkennung der DDR und Verständigung mit ihr, ohne Anerkennung der bestehenden Grenzen und ohne Bereitschaft zur Abrüstung in Deutschland nicht lösbar ist. Ebenso wie keine Frage des Friedens und der Sicherheit in Europa ohne gleichberechtigte Mitwirkung der DDR geregelt werden kann.*

Wir wissen heute: Einige der sozialdemokratischen Führer haben Adenauer, Strauß und Gerstenmaier Glauben geschenkt, man könne nach Erreichung eines gewissen Standes der westdeutschen Aufrüstung die DDR, die Sowjetunion und andere sozialistische Staaten erpressen und zunächst bis zur Oder-Neiße-Grenze vorstoßen. Sie hatten die Illusion, die SPD könnte im Zuge dieser Operationen im Troß der Bonner Regierung in ganz Deutschland zu einer führenden Rolle gelangen. Es gibt sogar einige SPD-Funktionäre, die meinen, eine solche Risikostrecke, das heißt die Politik mit dem Risiko des Krieges, müsse man einkalkulieren. Das hat Herr Thomas ausgesprochen.

Nehmen wir an, manche Sozialdemokraten hätten diese nationalistische Eroberungspolitik in dem Glauben mitgemacht, dadurch die Mehrheit der Wähler gewinnen zu können. Die Bundestagswahlen haben bewiesen, daß auch dies ein Fehlschluß war. Sollte es übrigens wirklich viele Sozialdemokraten geben, die so töricht sind zu glauben, die westdeutschen Großkapitalisten wollten die DDR erobern, um die eigene Machtposition zu schwächen? Nur Toren können doch annehmen, eine solche Politik könnte zu einer Stärkung sozialdemokratischer Positionen führen. Eine Stärkung der Position der westdeutschen Monopolkapitalisten aber ist immer und in jedem Fall eine Schwächung der Positionen der SPD. Schon die Vorbereitung dieser „Risikostrecke“ durch Militarisierung und Notstandsgesetzgebung ist gegen die westdeutschen Werktätigen gerichtet. Und der Krieg, der als Risiko einkalkuliert wird, wäre gewiß auch für die SPD das Schlimmste, was eintreten könnte. Wir sind der festen Überzeugung, daß wenigstens 95 Prozent aller westdeutschen Sozialdemokraten jeden Gedanken einer Eskalation des Kriegsrisikos und des Krieges auch in Deutschland mit Abscheu und Entrüstung ablehnen.

Die Politik der herrschenden Kräfte der westdeutschen Großbourgeoisie aber erhöht ständig die Risiken des Krieges. Wer dieses gefährliche Spiel mitmacht, macht sich schuldig am deutschen Volk. Er